Dienstag, 27. Februar 2018, 10:17 Uhr
~5 Minuten Lesezeit

Fake History

Historische Lügen stützten schon immer das System.

von Ernst Wolff
Foto: Pixelbliss/Shutterstock.com

Der überwiegende Teil der Bevölkerung in unserem Land ist mit den bestehenden Verhältnissen unzufrieden, fühlt sich durch die gewählten Politiker nicht vertreten und meint, dass sich dringend etwas

ändern müsse. Dennoch wehren sich nur Einzelne, die große Masse bleibt passiv und belässt es bei gelegentlichen Unmutsäußerungen über die herrschenden Zustände. Warum? Geht es den Menschen zu gut, sind sie zu träge? Wohl kaum, denn der Lebensstandard der meisten sinkt, viele sind gezwungen, bei gleichbleibender oder geringerer Bezahlung härter und länger als früher zu arbeiten.

Tatsächlich stehen nur so wenige Menschen gegen das System auf, weil die meisten sich ohnmächtig fühlen. Der Grund: Sie schaffen es nicht, die Mechanismen, die am Werk sind, zu durchschauen. Sie sind damit zu Opfern der Mächtigen geworden, die das gesellschaftliche Denken zu ihren Gunsten beeinflussen und die eigene Herrschaft auf diese Weise festigen.

Eines ihrer wirksamsten Mittel ist die Verdrehung historischer Fakten und die permanente Wiederholung dieser Unwahrheiten, die sich nach und nach in den Köpfen der meisten Menschen festsetzen und von ihnen irgendwann nicht mehr infrage gestellt werden.

Zu den wichtigsten Unwahrheiten, die uns bereits in der Schule, später von den Medien und der Politik eingetrichtert werden, zählen unter anderem die folgenden:

1. Die Gründerväter der USA waren Demokraten.
2. Der erste Weltkrieg war ein Produkt des deutschen Militarismus.
3. Die USA waren ein entschiedener Gegner Hitlers.
4. Der Marshallplan war ein Hilfsprogramm für das notleidende Deutschland.

5 Die Europäische Vereinigung dient der Friedenssicherung in Europa

6 Die Kriege im Irak, in Syrien und Libyen richteten sich gegen blutige Diktatoren.

7 Zahlungen an Südeuropa sind Hilfszahlungen an die dortige Bevölkerung

Keine einzige dieser Aussagen entspricht der Wahrheit:

1 Die Gründerväter der USA haben sowohl die Sklaverei als auch den Massenmord an 800 Indianervölkern unwidersprochen hingenommen und waren teilweise sogar daran beteiligt. Der 1. US-Präsident George Washington hat den vom eigenen Vater geerbten Sklavenbestand im Laufe seines Lebens verzehnfacht.

2 Ohne die Verbrechen des deutschen Militarismus schmälern zu wollen: Der Erste Weltkrieg war die Folge des Kampfes mehrerer Großmächte um die Neuaufteilung von Kolonien und um die Weltherrschaft im Gefolge des absehbaren Niedergangs des britischen Empires.

3 Ohne die Unterstützung des Auslands, insbesondere der USA, wäre Hitler weder an die Macht gekommen, noch hätte er einen Krieg beginnen können. Entscheidend war vor allem die Hilfe der Wall Street. Erst als Hitler den Krieg zu gewinnen drohte, begannen die USA, ihn militärisch zu bekämpfen – aus reinem Eigennutz und nicht zur „Verteidigung der Demokratie“.

4 Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges mussten die USA ihre Wirtschaft von der Kriegs- auf die Friedensproduktion umstellen. Um den scharfen Auftragsrückgang auszugleichen, vergaben sie Kredite, die an die Auflage gebunden waren, mit dem Geld ausschließlich amerikanische Waren zu kaufen. Der Marshallplan war also im Grunde nichts anderes als ein Konjunktur-Förderungsprogramm zugunsten der USA.

5 Das Zusammenrücken Europas im Rahmen der EWG, später der EG und dann der EU diente in erster Linie der Verbesserung der Wettbewerbschancen der führenden europäischen Konzerne und Banken: Brüssel ist heute nach Washington die weltweit zweitgrößte Lobbyistenstadt. Die Vorlagen für die wichtigsten Beschlüsse der EU werden den EU-Bürokraten von der Industrie geliefert, z.B. dem Round Table of Industrialists, in dem die mächtigsten Manager Europas vertreten sind.

6 Syrien, der Irak und Libyen gerieten nur deswegen ins Fadenkreuz der NATO, weil ihre Führungen die Weltherrschaft des US-Dollars und die Ausbeutung des Nahen Ostens durch westliche Großkonzerne ernsthaft infrage stellten. Wie man an den guten Beziehungen zu Saudi-Arabien sieht, interessiert die Schreckensherrschaft von Diktatoren westliche Regierungen herzlich wenig, so lange diese mit der globalen Finanzelite kooperieren.

7 Die jüngste und uns in den vergangenen Jahren am häufigsten eingetrichterte Unwahrheit betrifft die vor allem an südeuropäische Länder geleisteten Zahlungen der Troika aus IWF, EZB und EU-Kommission: Diese als „Hilfszahlungen“ bezeichneten Gelder flossen auf dem Umweg über die Regierungen dieser Länder in die Kassen westlicher Banken. Den arbeitenden Menschen der betroffenen Länder wurde nicht geholfen, im Gegenteil: Sie wurden durch die gleichzeitig eingeleitete Austeritätspolitik zu einem erheblichen Teil in bittere Armut gestürzt.

Obwohl die historischen Fakten sämtliche aufgeführte Behauptungen als unwahr entlarven, werden sie uns mit Sicherheit auch weiterhin begleiten. Der Grund dafür ist in einem Zitat zu finden, dass Hitlers Propaganda-Minister Joseph Goebbels zugeschrieben wird:

> ***„Man muss eine Lüge nur oft genug wiederholen, dann wird sie schon geglaubt.“***

Fragen eines lesenden Arbeiters
von Bertolt Brecht

Wer baute das siebentorige Theben?
In den Büchern stehen die Namen von Königen.
Haben die Könige die Felsbrocken herbeigeschleppt?
Und das mehrmals zerstörte Babylon

Wer baute es so viele Male auf?
In welchen Häusern des goldstrahlenden Limas wohnten die Bauleute?

Wohin gingen an dem Abend, wo die Chinesische Mauer fertig war die Maurer?
Das große Rom ist voll von Triumphbögen. Wer errichtete sie?

Über wen triumphierten die Cäsaren?
Hatte das vielbesungene Byzanz nur Paläste für seine Bewohner?
Selbst in dem sagenhaften Atlantis brüllten in der Nacht, wo das Meer es verschlang
Die Ersaufenden nach ihren Sklaven.

Der junge Alexander eroberte Indien.
Er allein?
Cäsar schlug die Gallier.
Hatte er nicht wenigstens einen Koch bei sich?

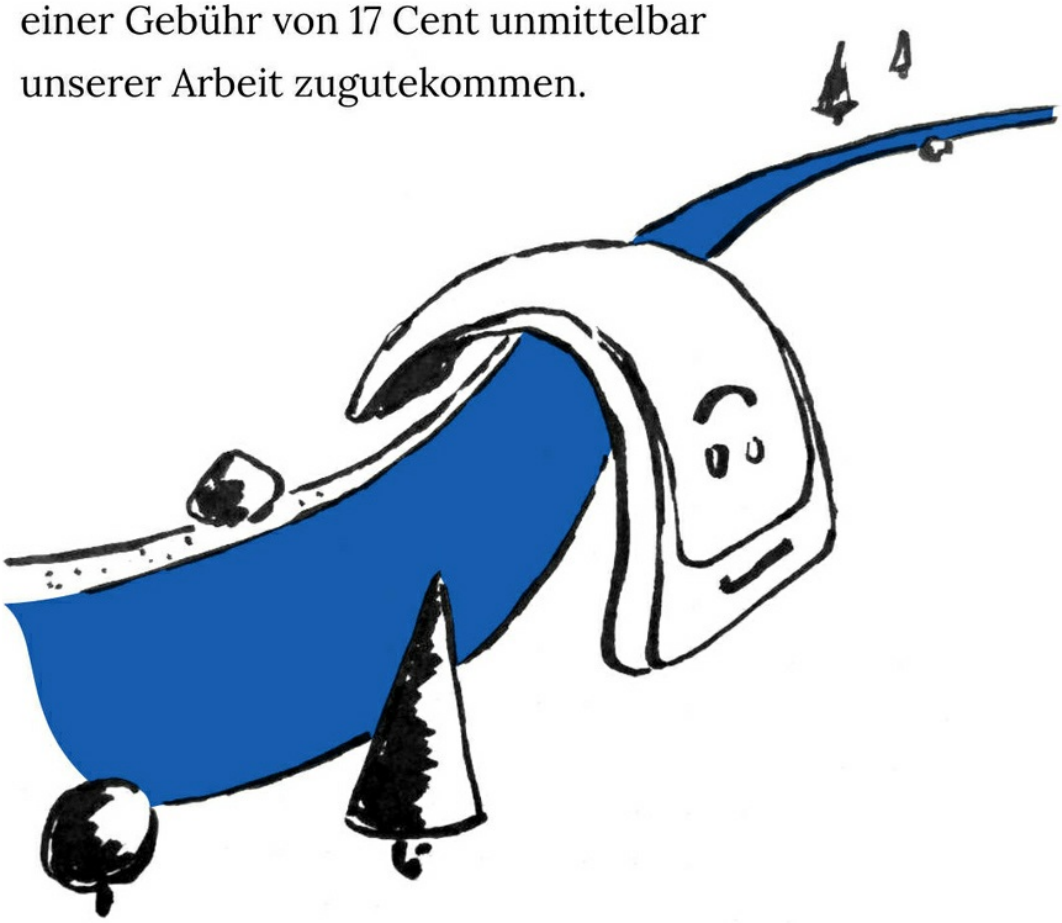
Philipp von Spanien weinte, als seine Flotte untergegangen war.
Weinte sonst niemand?
Friedrich der Zweite siegte im Siebenjährigen Krieg.
Wer siegte außer ihm?
Jede Seite ein Sieg.

Wer kochte den Siegesschmaus?
Alle zehn Jahre ein großer Mann.
Wer bezahlte die Spesen?
So viele Berichte. So viele Fragen.

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien zuerst (https://kenfm.de/tagesdosis-24-2-2018-fake-history-historische-luegen-als-stuetzen-des-systems/) auf dem Internetportal von KenFM.de. Wir bedanken uns für das Recht auf Zweitverwertung.

Hat Ihnen dieser Artikel gefallen?

Dann unterstützen Sie unsere Arbeit auf die denkbar schnellste und einfachste Art: per SMS. Senden Sie einfach eine SMS mit dem Stichwort **Rubikon5** oder **Rubikon10** an die **81190** und mit Ihrer nächsten Handyrechnung werden Ihnen 5,- bzw. 10,- Euro in Rechnung gestellt, die abzüglich einer Gebühr von 17 Cent unmittelbar unserer Arbeit zugutekommen.



Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.

Ernst Wolff, Jahrgang 1950, wuchs in Südostasien auf, ging in Deutschland zur Schule und studierte in den USA. Er arbeitete in diversen Berufen, unter anderem als Dolmetscher und Drehbuchautor. Seit den politischen Umwälzungen von 1968 beschäftigt er sich vor allem mit den Themen Politik und Wirtschaft. Wegen der durch die Deregulierung herbeigeführten weltweiten Finanzialisierung konzentriert er sich seit Jahren auf den in seinen Augen wichtigsten Bereich der globalen Gesellschaft: den Finanzsektor. Wolff lebt als freier Journalist in Berlin, schreibt regelmäßig zu aktuellen Themen und hält weltweit Vorträge, die das aktuelle Tagesgeschehen vor seinen finanzpolitischen Hintergründen beleuchten. Er ist Autor des Buches „Weltmacht IWF – Chronik eines Raubzugs“ und einer der Autoren des Buches „Fassadendemokratie und tiefer Staat“.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz** (**Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.